



***Guarianthe skinnri* (Bateman) Dressler & W.E.
Higgins
syn. *Cattleya skinneri* Bateman**

Nationalblume Costa Rica

Neben der Flagge, dem Staatswappen und der Nationalhymne existieren zwei Nationalsymbole aus dem Pflanzenreich: die Nationalblume = *Guarianthe skinneri* syn. *Cattleya skinneri* und der Nationalbaum = *Enterolobium cyclocarpum*, ein Gehölz das im Norden des Landes (seit 1959 Nationalsymbol). *Guarianthe* wurde im Jahr 1939 zur Nationalblume erklärt und war damit das erste Nationalsymbol neben den obligatorischen (Fahne, Hymne, Staatswappen). Fast alle Sammlungen enthalten diese Art, es gibt durchaus Orchideenliebhaber, die keine andere Orchidee kultivieren. Für die *Guarianthe skinneri* oder *Guaria morada*, wie sie in Costa Rica im Volksmund genannt wird, zahlt man zum Teil utopische Preise, ein schönes Exemplar kann durchaus 50,00 € oder mehr kosten. Für die meisten Menschen in Zentralamerika eine utopische Summe (durchschnittlicher Monatsverdienst nach den Statistiken rund 350 € in Costa Rica). Die Exemplare der weißen Variante, *Guarianthe skinneri* var. *alba*, erzielen noch höhere Preise. *Guarianthe skinneri* lebt epiphytisch und wird daher auch in den Gärten auf Bäume aufgebunden. Angeblich soll es Pflanzen geben, die schon mehr als 80 Jahre in Familienbesitz sein sollen. Diese Verliebtheit der Costaricaner zu der Art (und die hohen Preise) hat leider dazu geführt, das *Guarianthe skinneri* in Costa Rica in der freien Natur fast nicht mehr vorkommt (sie befindet sich im Anhang I der CITES und gehört damit zu den extrem vom Aussterben gefährdeten Arten). So ist die Pflanze, die man am häufigsten sieht, auch eine der am bedrohtesten Arten. Es soll z. Zt. noch sieben Fundorte im Land geben, wo man *Guarianthe skinneri* wildwachsend antreffen kann. Die meisten werden wie Schätze gehütet und nicht genannt, um eine Plünderung dieser letzten Refugien zu verhindern. *Guarianthe skinneri* kommt in den Ländern Mexiko, Belize, Guatemala, El Salvador, Honduras, Nicaragua und Costa Rica vor. Also, mit Ausnahme von Panama, im gesamten Mittelamerika.



Pseudobulben: länglich etwas eingedrückt, 15-40 cm lang, 2.5-3.5 cm breit.

Blätter: Zwei, elliptisch, fleischig-dicklich, 9-22 cm lang, 3.5-6 cm breit.

Blüten: Blütenstiel aus dem oberen Ende des Pseudobulbus, zwischen den Blättern, ein Blütenstiel mit 4-15 Blüten, geschützt durch ein Schutzblatt von 5-10 cm Länge, das den sich entwickelnden Blütenstiel umhüllt. Die einzelnen Blüten haben einen Durchmesser von 6,5 - 11 cm, eine intensive violette Farbe mit einen weißen Fleck in der Lippe, einen leichten, süßlichen Geruch. Früchte: Oval-länglich, ca. 4 - 5 cm lang.

Lebensweise am Standort: Epiphytisch oder lithophytisch. Der größte Teil der Pflanzen findet man zwischen 1.000 und 1.400 m in eher heißeren Zonen. Sie wachsen aber auch in tieferen Regionen. Die Pflanzen blühen von Januar bis April mit einem ‚Hoch‘ im März, es können auch Blüten im Dezember oder Mai erscheinen.

Kultur: Die Pflanzen vertragen keine pralle Sonne, können aber durchaus etwas sonnig stehen. Die Temperaturen am Standort liegen zwischen 16° C (Minimum nachts) und über 30° C (Maximum tags). Es gibt eine ausgeprägte Trockenzeit, die für die Entwicklung von reichlichen Blüten wichtig ist. Die Pflanze kann aufgebunden oder in Töpfen kultiviert werden.